

Edelmetalle

Geduldssprobe für die echten Fans

Der schnelle Euro ist mit Gold nicht zu verdienen. Aktien versprechen momentan höhere Gewinne. Experten glauben, dass Edelmetalle für den nächsten Aufschwung eine neue Krise brauchen.

Ingo Narat München

An dem Stand ist was los. Jürgen Wagner verkauft vergoldete Rosen, Fantasie-Geldscheine und allerlei Buntmetalle mit Edelmetall-Touch. Besucher gibt es genug, einige Tausende, die sich auf der Edelmetallmesse Ende vergangener Woche in München umtun. Es ist die größte Veranstaltung dieser Art in Deutschland mit etwas über 100 Ausstellern, darunter vielen Vertretern von Goldminen. Von Euphorie für die echten Barren und Münzen ist allerdings wenig zu spüren. „Die Aktien laufen Gold momentan den Rang ab, und das Vertrauen in Politik und Banken ist wieder gestiegen, da sinkt die Nachfrage nach einem Krisenmetall“, analysiert Ronald-Peter Stöferle, auf Edelmetalle spezialisierter Fondsmanager, die Lage.

Das hören die Messebesucher auch in den Experten-Vorträgen der Veranstaltung. „Der Goldpreis steigt nur, wenn wir wieder mehr Krisen bekommen“, ruft Eugen Weinberg, Rohstoff-Fachmann bei der Commerzbank, seinen Zuhörern zu. Für die Unze werden momentan weniger als 1 300 Dollar gezahlt (siehe Grafik). Auf dem Höhepunkt vor sieben Jahren waren es über 1 900 Dollar.

Konkurrent Kryptowährung
Neben den boomenden Börsen gibt es einen weiteren Konkurrenten: „Die Kryptowährungen stehlen dem Metall ein wenig die Show“, erkennt Stöferle. Deren Entwicklung stellt den Aufschwung der Aktien noch weit in den Schatten. Der Bitcoin ist siebenmal so teuer wie zu Jahresbeginn - das nennt man eine Preisexplosion. „Es ist eine Blase“, warnt Weinberg. Der Commerzbank-Fachmann verrät, dass er seine eigenen Bitcoins gerade verkauft hat. Doch manche Goldfans zieht das Digitalgeld an, denn es gibt Parallelen zum



Metall, die ihnen gefallen: Es ist privates Geld, auf dass die Notenbanken keinen Einfluss haben.

Privatanleger halten sich mit Goldkäufen derzeit zurück. Die Händler berichten über ruhiges bis flausches Geschäft. Nur ein spezieller Kundenkreis im Lande verhält sich anders: Großanleger greifen zu. Das sieht man bei Xetra-Gold, einem Gold-Wertpapier. Anleger können diese Anleihe kaufen, der Emittent hinterlegt für sie die entsprechenden Barren. Die Bestände jagen von einem Rekord zum nächsten. Über 170 Tonnen sind es, fast dreimal so viel wie vor eineinhalb Jahren. „Da greifen vor allem Pensionskassen und Versorgungswerke zu“, sagt Steffen Or-

Südafrikanischer Krugerrand: Die beliebteste Goldmünze feierte in diesem Jahr ihr 50-jähriges Jubiläum.

ben, Chef von Deutscher Börse Commodities. Das erkennen auch andere Beobachter an großen Einzelorders.

Es ist reiner Zufall, dass zeitgleich zur Messe auch die BayernLB ein neues Gold-Wertpapier anbietet. „Es ist die erste Münzen-Anleihe, die für den Kaufbetrag Krugerrands lagert und auf Wunsch des Anleihebesitzers die Stücke auch an ihn ausliefert“, sagt Institutsvertreter Michael Eubel. Der Anleiheemittent hinterlegt das Metall nicht in Barrenform wie etwa bei Xetra-Gold, sondern mit der südafrikanischen Goldmünze Krugerrand in der Standardausführung von einer Unze. Für Eubel ist wichtig, dass sowohl Privatleute als auch Großinvestoren wie Versicherungen den Bond mit zehnjähriger Laufzeit kaufen können.

Auf die alten Höchstpreise für das Metall werden die Gold-Enthusiasten allerdings noch länger warten müssen - wenn die Fachleute recht behalten. Als Super-Optimist gilt bereits ein Mann wie Torsten Dennin, Ex-Rohstofffondsmanager bei der Deutschen Bank, der nun mit seinem eigenen Hedgefonds Lynkeus Capital unterwegs ist. Er sieht den Goldpreis im nächsten Jahr „über 1 400 Dollar“. Dennin bereiten die Geldfluten der Notenbanken Unbehagen, auch weiter steigende Schuldenberge.

Solche Sorgen kennen viele der regelmäßigen Messebesucher bereits. Deswegen sind sie hier und wollen sich informieren. „Aber die Goldbesitzer dürfen nicht zu viel erwarten“, meint Stöferle. Das sieht Robert Hartmann ähnlich. Der Chef des Edelmetall-Handelshauses Pro Aurum glaubt: „Es wird noch einige Jahre dauern, bis wir die alten Höchstpreise wieder sehen.“

Die Messebesucher haben immerhin genügend Chancen, sich am selben Ort mit anderen Themen zu beschäftigen. Die Veranstaltung im Museum der Münchner Verkehrsbetriebe gibt mit alten Bussen und Bahnen Einblicke in den öffentlichen Transport der Nachkriegszeit. Nur einige Exponate sind aus Platzgründen in den Vorhof ausgelagert. Auch alternative Sachwerte kann man hier käuflich erwerben. Das lässt zumindest das Preisschild auf dem ausgebauten Doppelsitz einer alten Straßenbahn vermuten: 59 Euro steht da.

SUDOKU Zahlenspiele für Kreuz- und Querdenker

2	9	4			5	6
6			1			7
	3	7	5			8
8						4 5
9	1	8				
		6	3	2	1	
				1		
			9	7		8
	1	5		6	9	

	4		6			3	
		1	9		3	6	
6	3			1	2		
			2	8			
						5 1	
					6		9
5	1	7					4
		8			4		
9	6		5	7	1		

Lösungen vom 03.11.

Das Kulträtsel Sudoku auch unter: www.handelsblatt.com/sudoku

So funktioniert es: Füllen Sie die Matrix mit Zahlen von 1 - 9. Jede Ziffer darf nur einmal in jeder Spalte, Reihe und in den 3x3 Feldern vorkommen. Doppelungen sind nicht erlaubt.

1	5	2	9	3	8	4	6	7
4	6	9	5	1	7	2	8	3
8	3	7	4	6	2	5	1	9
7	4	8	2	9	6	1	3	5
9	1	5	7	8	3	6	2	4
6	2	3	1	4	5	9	7	8
5	7	1	3	2	4	8	9	6
3	9	6	8	5	1	7	4	2
2	8	4	6	7	9	3	5	1

4	7	9	6	1	3	5	2	8
1	2	3	8	5	7	4	9	6
6	5	8	4	9	2	3	1	7
3	4	5	2	6	1	8	7	9
2	9	1	7	3	8	6	4	5
8	6	7	5	4	9	1	3	2
7	1	2	3	8	6	9	5	4
5	3	6	9	7	4	2	8	1
9	8	4	1	2	5	7	6	3